

## **Betrachtung zum Jahresthema 2016**

*„Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.“ (Ps 27,8)*

### **Eine Betrachtung von Psalm 27: Im Angesicht Gottes Leben**

Den Psalm 27 kann man entweder komplett (S. 6), oder auch in drei Abschnitten (S. 4–5) lesen und betrachten. So können wir hören, was diese Gebetsworte uns zu sagen haben oder zu sagen helfen wollen.

Wenn nicht so viel Zeit besteht oder die Gruppe aus anderen Gründen nicht überfordert werden soll, ist es ratsam, sich nur einem Abschnitt des Psalms zuzuwenden. Da das Jahresthema der Malteser im Jahr 2016, „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“, am Ende vom 2. Abschnitt vorkommt, wählen Sie am besten diesen Teil aus. Vielleicht können bei anderer Gelegenheit die beiden anderen Teile betrachtet werden.

Der Psalmtext findet sich auch im Gotteslob unter der Nummer 38.

### **1. Einstieg**

Ein guter Einstieg kann sein, am Anfang einfach mal eine angekündigte Minute Stille zu halten, um einen bewussten Übergang und eine neue Ausrichtung zu ermöglichen.

Danach können ein Kreuzzeichen und ein kurzes Gebet folgen, um bewusst zu machen, dass der Blick Gottes nun auf uns, auf jedem Einzelnen ruht. Er wartet schon und will uns begegnen in Seinem Wort. Auf diesen Blick antworten wir, indem wir die Augen unseres Herzens auf Gott richten.

Herr, sprich dein ewiges Wort in mich  
Und lass es mich hören!  
Herr, strahle dein Licht in mich  
Und lass es mich schauen!  
Herr, drücke dein Bild in mich  
Und lass es mich bewahren!  
Herr, wirke dein Werk in mir  
Und lass es mich stets von Neuem empfangen!  
Amen

## 2. Den Psalm lesen und betrachten

Methodisch bestehen mehrere Möglichkeiten. Einige Beispiele:

### *Den Psalm in der Stille sinken lassen*

Zunächst wird ein Abschnitt des Psalms gelesen (klassisch im Wechsel der Verse oder durch einen Vorleser). In einer stillen Zeit kann jeder diesen Abschnitt noch einmal lesen und in aller Stille für sich das Wort/den Vers wiederholen, das ihn besonders angesprochen, was ihm ins Herz gefallen ist. Es ist gut, darauf hinzuweisen, dass die Worte innerlich wirklich „ausgesprochen“ werden und auf ihren Nachklang gelauscht wird. Die stille Zeit wird beendet durch ein erneutes Beten des „Ehre sei dem Vater...“

### *Den Psalm weiterbeten – „Murmeln“*

Zunächst wird der ganze Psalm oder ein Abschnitt des Psalms gelesen (klassisch im Wechsel der Verse oder durch einen Vorleser). In einer stillen Zeit kann jeder diesen Abschnitt noch einmal lesen und zunächst für sich das Wort/den Vers wiederholen, das ihn besonders angesprochen, was ihm ins Herz gefallen ist. Wer möchte, kann dieses Wort auch laut aussprechen, dadurch ergibt sich ein ganz eigenes Gebet der Gruppe. Doppelungen sind dabei möglich! Nach Möglichkeit schließt sich an jede Wiederholung eine kleine Pause zum „Nachklingenlassen“ an. Die stille Zeit wird beendet durch ein erneutes Beten des „Ehre sei dem Vater...“

### *Den Psalm durch Fragen auf das eigene Leben beziehen*

Zunächst wird der ganze Psalm oder ein Abschnitt des Psalms gelesen (klassisch im Wechsel der Verse oder durch einen Vorleser), und nach einer Zeit der Stille kann der Leiter eine oder mehrere Impulsfragen stellen – so, wie es zur Gruppe passt. Der Leiter kann auch entscheiden, ob Antworten persönlich in Stille erwogen oder im Gespräch zu Zweit oder in der ganzen Gruppe ausgetauscht werden.

Möglich ist auch, die Gruppe in drei Kleingruppen aufzuteilen, und jede Gruppe befasst sich mit einem Abschnitt und den dazu gehörenden Impulsfragen. Danach werden im Plenum die Ergebnisse vorgestellt.

## 3. Vaterunser

#### 4. Segensbitte und Abschluss

Wir glauben an einen Gott, der schützend mitgeht.

Einen Gott, dessen Licht nicht erlischt.

Einen Gott, dem man vertraut,

weil man von ihm angeredet worden ist.

Es ist ein Gott, der einem sagt, dass er einen führt.

Aber wohin führt er einen?

Nicht wohin man kommen wollte.

Er schützt, wie er schützen will,

und er führt, wohin er führen will.

Er führt einen, wohin er einen schickt.

(Martin Buber)

So segne, schütze und führe uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Betrachtung von Psalm 27 in drei Teilen

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens:

Vor wem sollte mir bangen?

Dringen Frevler auf mich ein,

um mich zu verschlingen,

meine Bedränger und Feinde,

sie müssen straucheln und fallen.

Mag ein Heer mich belagern:

Mein Herz wird nicht verzagen.

Mag Krieg gegen mich toben:

Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.

- Wovor ängstigen Sie sich gerade? Was lässt Sie fürchten?
- Frevler, Bedränger und Feinde, vielleicht sogar ein ganzes Heer – kennen Sie diese Bedrohungen auch in Ihrem Leben?
- Was gibt dem Psalmisten Kraft, Halt und Zuversicht – und wie können Sie sich wehren oder sich von Gott schützen lassen gegen Ihre Bedrängnisse?

Nur eines erbitte ich vom Herrn,

danach verlangt mich:

Im Haus des Herrn zu wohnen

alle Tage meines Lebens,

die Freundlichkeit des Herrn zu schauen

und nachzusinnen in seinem Tempel.

Denn er birgt mich in seinem Haus

am Tag des Unheils;

er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes,

er hebt mich auf einen Felsen empor.

Nun kann ich mein Haupt erheben

über die Feinde, die mich umringen.

Ich will Opfer darbringen in seinem Zelt, Opfer mit Jubel;

dem Herrn will ich singen und spielen.

Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen;

sei mir gnädig und erhöre mich!

Mein Herz denkt an dein Wort: «Sucht mein Angesicht!»

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.



- Das Haus des Herrn, sein Tempel, sein Zelt, ein Fels – woran denken Sie bei diesen Bildern und was assoziieren Sie damit?
- Er birgt mich, er beschirmt mich, er hebt mich empor – haben Sie diese Erfahrung von Gottes Handeln an Ihnen schon gemacht?
- Dein Angesicht will ich suchen – wo haben Sie Gottes Angesicht schon mal gesehen, und wo möchten Sie es weiter suchen?

Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!

Du wurdest meine Hilfe.

Verstoß mich nicht, verlass mich nicht,  
du Gott meines Heiles!

Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen,  
der Herr nimmt mich auf.

Zeige mir, Herr, deinen Weg,

leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!

Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis;  
denn falsche Zeugen stehen gegen mich auf und wüten.

Ich aber bin gewiss, zu schauen

die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

Hoffe auf den Herrn und sei stark!

Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

- Kennen Sie die Erfahrung von Verlassenheit und die Erfahrung von Aufnahme bei Gott?
- Zeige mir Herr deinen Weg – welche Möglichkeiten hat Gott, mir meinen Weg zu zeigen?
- Hab festen Mut und hoffe – was macht Ihnen Mut und was gibt Ihnen Hoffnung?

## Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens:

Vor wem sollte mir bangen?

Dringen Frevler auf mich ein,  
um mich zu verschlingen,

meine Bedränger und Feinde,  
sie müssen straucheln und fallen.

Mag ein Heer mich belagern:

Mein Herz wird nicht verzagen.

Mag Krieg gegen mich toben:

Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.

Nur eines erbitte ich vom Herrn,  
danach verlangt mich:

Im Haus des Herrn zu wohnen  
alle Tage meines Lebens,

die Freundlichkeit des Herrn zu schauen  
und nachzusinnen in seinem Tempel.

Denn er birgt mich in seinem Haus  
am Tag des Unheils;

er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes,  
er hebt mich auf einen Felsen empor.

Nun kann ich mein Haupt erheben  
über die Feinde, die mich umringen.

Ich will Opfer darbringen in seinem Zelt, Opfer mit Jubel;  
dem Herrn will ich singen und spielen.

Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen;  
sei mir gnädig und erhöre mich!

Mein Herz denkt an dein Wort: «Sucht mein Angesicht!»

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!  
Du wurdest meine Hilfe.

Verstoß mich nicht, verlass mich nicht,  
du Gott meines Heiles!

Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen,  
der Herr nimmt mich auf.

Zeige mir, Herr, deinen Weg,  
leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!

Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis;  
denn falsche Zeugen stehen gegen mich auf und wüten.

Ich aber bin gewiss, zu schauen  
die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

Hoffe auf den Herrn und sei stark!  
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,  
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit Amen.

